



Druckfrische Nachrichten rund um die VIP-Veranstaltung von COMKOPIE Bremen und Werder Bremen. Produziert auf Geräten unserer Vertragspartner

Frisch gepresst

Trotz Bundesliga-Pause: Heute ist das Weser-Stadion für Sie geöffnet!

Willkommen im Stadion

Die Bundesliga-Saison ist vorbei? Nicht für Sie: Wie versprochen öffnen wir für Sie das Weser-Stadion heute zu einer exklusiven Produktpräsentation.

Informieren Sie sich in den Trucks vor der Nordtribüne über Produkte für die Praxis und das COMKOPIE-Sparkonzept.

Erleben Sie das Weser-Stadion aus einer ungewohnten Perspektive: Seien Sie unser Gast bei einer persönlichen Führung und betreten Sie mit uns den Rasen, auf dem sonst nur die Fußball-Profis auflaufen dürfen. Einige Hintergrund-Infos zum Stadion finden auf dieser Seite.

Den genauen Spielplan des heutigen Tages haben wir rechts nochmals für Sie abgedruckt.



Das Weser-Stadion aus der Vogelperspektive – unten im Bild gut zu erkennen die neue Nord-Tribüne mit dem neuen VIP-Bereich, dem WUSEUM sowie einigen Büro-Etagen. Welch ein Unterschied zu den Anfängen des Stadions ... (kleines Bild oben links mit Blick auf die Nord-Tribüne)

Das Programm

-  11.00 – 11.15 Uhr: Trainingsbeginn – am Stadion
-  11.15 – 11.30 Uhr: Teambesprechung – Begrüßung
-  11.30 – 12.30 Uhr: Erste Halbzeit – Produktpraxis in den Trucks
-  12.30 – 13.00 Uhr: Halbzeitpause – Präsentation Sparkonzept
-  13.00 – 13.45 Uhr: Zweite Halbzeit – Besichtigung Stadion
-  13.45 – 14.15 Uhr: Auslaufen – Catering und Diskussion

Bernd Flock, Vertriebschef der COMKOPIE-Gruppe: „Wir wollen mit dem heutigen Tag zeigen, welche innovativen Produkte es für den Bürobereich gibt – egal, ob unsere Kunden drucken, kopieren oder faxen wollen.“

Im Mittelpunkt steht neben der Technik aber auch die Möglichkeit, fixe und variable Kosten für Ausdrucke aller Art dauerhaft zu senken. Flock: „Mit dem Sparkonzept der COMKOPIE-Gruppe – unterstützt durch einen unserer Vertragspartner – sind dauerhafte Kostensenkungen möglich. Und das bis zu einem Drittel unter den momentanen Kosten.“



Momentaufnahmen aus dem Weser-Stadion: Meisterschaftsfeier 2004 (oben), ein Blick aufs frische Grün (Mitte), die Meisterschaftsschale (unten).

Die Ausstattung des Weser-Stadions in Stichpunkten

- Flutlicht:** Vier Flutlichtmasten, je 61 m hoch, je Mast 59 Strahler á 2.000 Watt, Beleuchtungsstärke 1.500 Lux
- Videowand:** zwei Sony-Jumbotron JTS 35 Farb-Videowände, Größe ca. 50 m², 6 x 9 Format
- Spielfeld:** Größe 105 x 68 m
- Beschallung:** dezentrale Beschallung mit Vorrangschaltung für die Polizei
- Videüberwachungsanlage:** vier Kameras im Innenraum, 13 Kameras an den Eingangstoren und zwei Kameras am Flutlichtmast überwachen die Geschehnisse im Stadion.
- Rasenheizung:** Im Rasenplatz ist eine Rasenheizung installiert. In 29 cm Tiefe liegen 27 km Heizrohre in 25 cm Abstand. Bei Bedarf wird das Wasser-/Glykolemisch auf max.,35°C aufgeheizt. Vier Wärmefühler im Platz messen die Graswurzel- und die Oberflächentemperatur und regeln per Computer die Steuerung der Anlage. Sinn der Anlage ist nicht die Beschleunigung des Rasenwachstums durch das Erwärmen der Graswurzeln, sondern die Offenhaltung des Bodens, um das Oberflächenwasser zur Drainage leiten zu können.
- VIP-Bereiche:**
 - Südtribüne: 262 Ehrengastplätze auf der Tribüne im Oberrang, 37 Logen mit 364 Plätzen
 - Osttribüne: Großraumloge mit 700 Plätzen
 - Nordtribüne: 384 Außenplätze im Platinrang, 33 Logen mit 356 Plätzen
- Leichtathletikhalle:** Im Keller der Südtribüne befindet sich eine Leichtathletiktrainingshalle für die Disziplinen Sprung, Stoß und Sprint. Die Halle ist 105 m lang und 14 m breit.

Zeigen Sie Ihren Druckkosten die Rote Karte!

Drucken, Faxen, Kopieren – das „papierlose Büro“ bleibt vorläufig noch ein Traum. Mittlerweile verbraucht jeder Deutsche 640 Gramm Papier am Tag (das entspricht in etwa einem Harry-Potter-Buch). Und gleichzeitig steigen die Kosten für den Papierausstoss. Für Unternehmer besonders unangenehm: Richtig kalkulieren liess sich dieser Posten bisher nicht.

„Das hat mehrere Ursachen“, so Bernd Flock, Vertriebschef der Bremer COMKOPIE-Gruppe. „Auf der einen Seite existieren in den Büros eine Vielzahl von Geräten unterschiedlichster Hersteller. Jeder braucht anderen Toner, andere Ersatzmaterialien. Auf der anderen Seite hat jedes dieser Geräte vielleicht noch einen andern Vertrag – mal ist das Gerät geleast, mal gekauft, mal gemietet oder es gibt 'nur' einen Wartungsvertrag.“ So ist sehr schwierig, die genauen Kosten zu ermitteln, die das Drucken, Kopieren und Faxen jährlich verschlingt.

Und: Je mehr unterschiedlicher Lieferanten, Hersteller und Wartungsfirmen sich um den Maschinenpark kümmern müssen, umso unklarer wird die Kostenübersicht.

Bernd Flock: „Vernachlässigt wird häufig auch das Problem der internen Kosten, die durch eine komplexe Lagerhaltung und eine komplizierte Abrechnung entstehen.“ Am einfachsten ist es das sicherlich noch, die jährlichen Ausgaben fürs Papier zu erfassen. Aber wenn es darum geht, „mal zu ermitteln, was es denn dem Unternehmen kostet, dieses Papier in Farbe oder schwarz-weiß zu bedrucken, sind Buchhaltung und Controlling häufig überfordert“, so Flock. Zu vielfältig seien die Kosten, die erfasst werden müssten – von der Abschreibung bis zum abendlichen Einsatz eines Notdienst-Technikers.

Hier setzt das Sparkonzept der COMKOPIE-Gruppe an, das im Laufe der heutigen Veranstaltung näher erläutert werden wird. „Am Anfang geht es auf jeden Fall darum, erstmal die tatsächlichen Kosten zu erfassen, die im Druckbereich anfallen“, erläutert Vertriebsmitarbeiter Dieter Sandstede.

Dabei wird ein TÜV-zertifiziertes, hersteller-unabhängiges Verfahren eingesetzt – für Sandstede ein sehr wichtiges Argument. Nur eine wirkliche objektive Betrachtung aller Kosten kann Basis sein für ein darauf folgendes Angebot, das die

Ausgaben fürs Bedrucken von Papier dauerhaft senkt.

Eine der Möglichkeiten, das zu erreichen, sei das „Pay per Page“-Konzept vom COMKOPIE Vertragspartner „nrg – nashuatec“. Was sich genau dahinter verbirgt, wird auf der Präsentation in der „Halbzeitpause“ um 12.30 Uhr erläutert.

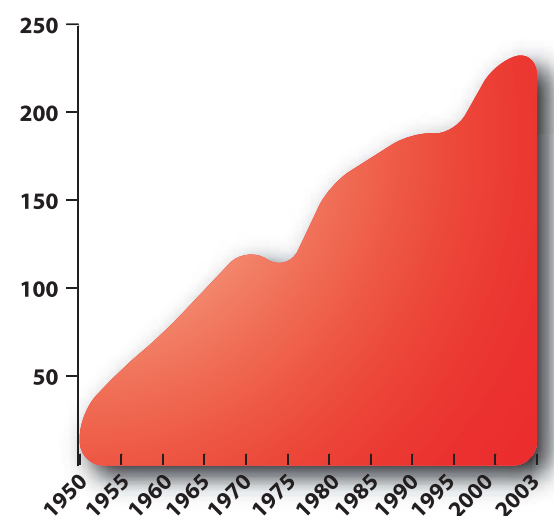
Bernd Flock: „Dieses Konzept ist eine der Möglichkeiten, wie wir unseren Kunden helfen können, ihren Druckkosten die 'Rote Karte' zu zeigen. Aber wie immer bei uns gilt: Wir ermitteln erst einmal den Bedarf, der besteht, ehe wir ein Angebot erstellen.“ COMKOPIE setzt dabei auf die Vielzahl von Vertragspartnern, mit denen das Unternehmen zusammenarbeitet. „Nur so haben wir die Chance, unseren Kunden wirklich eine optimale Lösung zu präsentieren“, weiß Bernd Flock aus Erfahrung.



Drucken kostet Geld: Wer richtig rechnet, kann seine fixen und variablen Kosten für Ausdrücke, Kopien und Faxe deutlich senken.



Papierverbrauch in Kilogramm/Einwohner



Nix mit „papierlosem Büro“: Der Papierverbrauch in Deutschland steigt seit Jahren.

Impressum

Herausgeber:

COMKOPIE – Gesellschaft für digitale Drucksysteme, Linzer Straße 6, 28359 Bremen, Telefon (0421) 20 12 610, Internet: www.comkopie.de

Redaktion & Gestaltung:

Axel Hausmann Kommunikation, Frankfurter Straße 4, 28203 Bremen, Telefon (0421) 3975000, Internet: www.abakomm.de, E-Mail: info@abakomm.de